

Strafen? – NEIN DANKE!



- Wie man ohne Strafen den Unterricht managen kann
- Arbeitsblätter zum Einstieg in selbstverantwortliches Lernen



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

Strafen? – NEIN DANKE!

Wie man ohne Strafen den Unterricht managen kann

2. Digitalauflage 2015

© Kohl-Verlag, Kerpen 2012
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Wolfgang Wertenbroch
Redaktion, Grafik & Satz: Kohl-Verlag/Eva-Maria Noack
Coverbild: © tiero - fotolia.com

Bestell-Nr. P11 305

ISBN: 978-3-95513-721-2

www.kohlverlag.de

© Kohl-Verlag, Kerpen 2015. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt, an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, via Beamer oder Tablet das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogischen Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
Anleitung	5 – 6
1 Individualpsychologie für Schüler	7 – 25
• Unser Verhalten ist auf Ziele ausgerichtet	7
• Überlegenheit gewinnen	10
• Auch Vergeltung ist ein Ziel	14
• Ich will auch dazu gehören!	15
• Entschuldigung für eigene Unzulänglichkeiten	19
• Ein Ziel besteht darin, Aufmerksamkeit zu erregen	21
• Probleme haben vor allem die Anderen	23
2 Selbstverantwortliches Lernen	26 – 50
• Einführung in die selbstständige Bewertung	26 – 30
– Strafen? Nein danke!	28
– Arbeitsblatt Chemie	29
– Geschafft!	30
• Deutsch	31 – 46
– Was soll ich eigentlich lesen?	31
– Über das Lesen – Bilderrätsel lesen	32
– Übersetzen von Plattdeutsch in Hochdeutsch	35
– Lesen – in dieser alten Schrift?	37
– Die Hieroglyphen der Ägypter	40
– Gehören wir zusammen?	44
• Mathematik	47 – 50
– Im Schlaraffenland der Mathematik	47
– So schön kann Mathematik sein!	48
– Mathematik für Mathe-Muffel	49
3 Lösungsvorschläge	51 – 56

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn Schüler* überfordert oder unterfordert sind, entwickeln sie eine Vielfalt an Verhaltensweisen, um nicht zu arbeiten.

- Sie arbeiten weder mündlich noch schriftlich mit
- und sie denken auch nicht mit.
- Sie verlassen ganz einfach den Klassenraum oder
- beginnen Gespräche mit den Nachbarn.
- Sie schreiben Briefchen, schreiben und kritzeln in das Schulbuch
- oder sie essen und trinken außerhalb der dafür vorgesehenen Zeit.

Manche Schüler sind nicht „gut drauf“ aus Gründen, die sie selber nicht kennen.

- Dann beschädigen sie Tische und Stühle oder
- suchen Streit mit Mitschülern.
- Sie bekritzeln die Tafel mit Tafelkreide oder Wachsmalkreide oder
- sie gehen zum Waschbecken und spritzen mit Wasser herum.
- Sie nehmen Mitschülern persönliche Gegenstände oder Arbeitsmittel weg und
- zerstören sie.

Das alles ist nicht möglich, wenn Schüler

- sich an ihrem Arbeitsplatz (Tisch, Wandtafel usw.) befinden und
- mündlich, schriftlich, zuhörend oder
- motorisch (sportlich, bastelnd) am Unterricht teilnehmen.

WER ARBEITET, DER STÖRT NICHT – und lernt sogar noch dabei.

Das hört sich doch gut an, aber neu ist das nicht.

Wir müssen nur noch dafür sorgen, dass kein Schüler über- oder unterfordert ist. Das bedeutet konkret, dass wir bis zur Einzelförderung hin differenzieren = individualisieren.

Auch das ist kein neues Rezept.

Neu ist aber, dass Ihre Schüler davon überzeugt werden, dass und wie sie ihr eigenes Verhalten verändern können.

Den Ansatz dazu erfahren Sie und Ihre Schüler in der Anleitung auf der nächsten Seite.

Viel Erfolg beim Einsatz der vorliegenden Arbeitsblätter und Durchhaltevermögen wünschen Ihnen das Kohl-Verlagsteam und

Wolfgang Wertenbroch

.....
**Mit Schülern und Lehrern sind im gesamten Band selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.*

Anleitung

Ihre Schülerinnen und Schüler werden es Ihnen danken, wenn Sie sich die folgenden Ausführungen zu Gemüte führen – und in noch mehr Ruhe Konsequenzen daraus entwickeln.

Die hier vorgelegten Arbeitsblätter sind zwar für Ihre Schüler konzipiert. Aber die werden vor allem dann zum Erfolg führen, wenn auch Sie sich die Folgen unangemessenen Lehrerhaltens vor Augen führen.

Mit diesem ersten Schritt ist sehr viel gewonnen. Er kann aktiv zu Veränderungen führen.

Lesen Sie bitte die folgenden Textstellen so, dass Sie sich gleichzeitig Ihre Schüler mit ihrem Verhalten im Unterrichtsalltag vorstellen.

Lassen Sie sich Zeit dabei und gehen erst weiter, wenn Sie einen Schüler vollständig vorgestellt und im Sinne der Textstelle überdacht haben. Nach jedem dieser Texte machen Sie dann ein geistiges ok-Häkchen oder ein Fragezeichen:

- Solange ein Kind seinem Können vertraut, äußert es ein konstruktives Verhalten, mit dem es in der Gruppe seinen Platz findet.
- Die Wurzel allen unangemessenen Schülerverhaltens ist die Entmutigung. Jedes Kind möchte „gut“ und leistungsstark sein. Es ist erst dann „schlecht“, wenn es keine andere Möglichkeit sieht, erfolgreich zu sein.
- Kinder/Schüler werden so lange unzulänglich sein, wie der/unser Unterricht eine Folge von entmutigenden Erlebnissen darstellt. Dazu gehören übermäßiges Beschützen und Nachgeben ebenso wie Strenge, Demütigung und Bestrafung. Sie alle nehmen dem Kind die notwendige Erfahrung seiner eigenen Kraft und seiner Fähigkeit, Schwierigkeiten zu überwinden.
- Tadel und Demütigung vermehren weder Selbstvertrauen noch Mut des Kindes/Schülers. Diese beiden Eigenschaften sind die Grundlage sozialer Anpassung und schulischen Fortschritts. Sie allein geben das Gefühl von Sicherheit.
- Wir sehen uns häufig Kindern gegenüber, die schon durch ihre häusliche Erziehung im Nachteil sind. Hier sollten wir versuchen, ihrer Entmutigung entgegen zu wirken. Das gelingt leider nicht immer. Und dann sehen wir uns veranlasst, die entmutigende Erziehung der Eltern fortzusetzen. Das Kind erwartet von seinen Lehrern und Lehrerinnen die gleiche Behandlung und bringt sie so weit, dass sie in sein „Programm“ passen. Wenn wir nicht achtsam sind, und dieses Geschehen nicht erkennen, werden wir das Kind weiterhin entmutigen.
- Lehrer sind oft die ersten Menschen im Leben des Kindes, die Arbeit, Pflicht und Verantwortlichkeit fordern. Wenn dieser Einfluss das Kind entmutigt, kann er das Kind auf lange Sicht in seiner geistigen und sozialen Entwicklung hemmen. Viele Erwachsene leiden unter solchen Mängeln als Ergebnis ihrer ersten Erfahrungen in der Schule. Ohne sich dessen bewusst zu sein hat der Lehrer oder die Lehrerin sie von ihrer Unfähigkeit überzeugt.
- Wir wissen sehr gut, wie man **ent**mutigt. Es fällt uns leicht zu tadeln und zu korrigieren.

Anleitung

- Wenn wir aber ermutigen wollen, bewirken wir oft das Gegenteil. Wir korrigieren, wenn wir den Schülern helfen wollen – und wir weisen sie auf ihre Fehler hin. Dann machen wir uns vor, dass wir die Schüler damit fördern. Wenn wir ehrlich sind, erkennen wir, dass die so geförderten Schüler nur selten ihr Verhalten ändern. Dennoch wird dieselbe nutzlose „Förderung“ fortgesetzt – weil wir nicht wissen, wie wir bei uns etwas ändern können.

Sie werden jetzt das Gefühl haben, vor einem riesigen Berg von Aufgaben zu stehen. Diesen Berg werden Sie stetig abarbeiten. Und das geht sogar ziemlich einfach – wenn Sie mit einem Tafelanschrieb (der länger stehen bleibt) einsteigen.

*Liebe Schülerinnen,
liebe Schüler,*

Lehren und Lernen sind nicht einfach. Deshalb gibt es bei Lehrern und Schülern viel zu oft unnötige Probleme. Ich will und ihr sollt lernen, solche Probleme zu vermeiden – weil sie Lernen und Lehren erschweren.

Dann weisen Sie auf Ihre Lerntheke an der Seitenwand hin:

„Hier liegen Arbeitsblätter zur selbstständigen Bearbeitung. Dafür nehmen wir uns regelmäßig etwa 15 – 20 Minuten Zeit. Sammelt die Arbeitsblätter in einem Hefter. Dann habt ihr euren Arbeitserfolg immer vor Augen.“

Die Arbeitsblätter sind so gestaffelt, dass sie ab dem 4. Schuljahr eingesetzt werden können. Sie stammen aus mehreren Fächern, vermehrt aber aus Deutsch und Mathematik und sind so konzipiert, dass sie in sich Steigerungen möglich machen. Diese Steigerungen beziehen sich auf die Menge/Zeit und/oder auf den Anspruch.

Am Schluss jedes Arbeitsblattes erfolgt die bewährte Eigenbewertung im Sinne einer Selbstbekräftigung angemessenen Verhaltens.

Mein Vorschlag zur Reihenfolge der Bearbeitung:

- Der Einstieg in die Psychologie erfolgt gemeinsam.
- Der Einstieg in das selbstverantwortliche Lernen kann immer dann bearbeitet werden, wenn die Schüler ihre „Pflichtarbeiten“ erledigt haben.

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA



Schreibe ins Heft/
in deinen Ordner



Arbeiten in
kleinen Gruppen



Arbeiten mit der
ganzen Gruppe